

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Institut für Konjunkturforschung

WOCHENBERICHT

33. Jahrgang

Berlin, den 14. Januar 1966

A 22127 C

Nummer 1/2

Zur Umsatzentwicklung des Handels im Jahre 1965

Im Laufe des Jahres 1965 wurde wiederholt von stürmischer Geschäftstätigkeit im Binnenhandel berichtet. Einem gegenüber dem Vorjahr zwar schwächeren, im Hinblick auf den — trotz extremer Kälte im Februar — noch befriedigenden Umsatzzuwachs am Jahresanfang folgte mit der durch das Wetter und den späten Ostertermin verzögerten Frühjahrssaison für den Einzel- wie auch den Großhandel eine außerordentlich lebhaftere Nachfragesteigerung. Sie hielt sich in den folgenden Monaten im Einzelhandel mit geringen, im Großhandel mit größeren monatlichen Schwankungen im Durchschnitt auf hohem Niveau.

Im Groß- und Einzelhandel zusammengenommen hat sich die Umsatzzunahme, die im Jahre 1964 beinahe verdoppelt wurde, auch 1965 wieder erhöht. Mit der Wachstumsrate von 9 vH (1964: reichlich 7 vH) ist das seit langem nicht mehr erreichte Entwicklungstempo des Sozialprodukts sogar leicht übertroffen worden. Der Handel hat also eine beachtliche Expansion erlebt.

In erster Linie trifft dies für den Konsumgüterhandel zu. Die sich seit 1963 nahezu gleichmäßig beschleunigende private Verbrauchernachfrage ist nun dank der zunehmend gestiegenen Einkommen und der gesenkten Steuern zu einer wirksamen Antriebskraft geworden, nachdem ihre Entwicklung noch vor einem Jahr — in der Phase des durch Investitionen und Auslandsnachfrage geförderten konjunkturellen Aufschwungs — nur geringe Bedeutung gehabt hatte. Dies schlug sich unmittelbar in einer Steigerung der Einzelhandelsumsätze um 10 vH (1964: 7 vH) und mittelbar beim Konsumgütergroßhandel in einem Umsatzzuwachs von 11 vH (1964: 9 vH) nieder. Allen Anzeichen nach bestand 1965 im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren wieder einmal ein Gleichklang zwischen der Erhöhung der gesamten Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte und der Zunahme ihrer Güterkäufe beim Handel.

Dem Werte nach können die Umsätze des gesamten Großhandels auf 230 Mrd. DM und die des Einzelhandels auf 133 Mrd. DM geschätzt werden, wenn

Zuwachs der Umsatzwerte gegenüber dem Vorjahr
in vH

	1963	1964	1965*)
Bruttosozialprodukt	6	10	9
Privater Verbrauch	6	8	10
Umsatz des			
Einzelhandels	3	7	10
Großhandels mit Konsumgütern	5	9	11
Großhandels mit Rohstoffen und Produktionsgütern	6	7	6

*) Vorläufige Schätzung.

man die für das Jahr 1964 von der Umsatzsteuerstatistik festgestellten Umsätze dieser beiden Bereiche mit Hilfe der laufend vom Statistischen Bundesamt auf repräsentativer Basis erstellten Umsatzindexziffern fortrechnet.

Abschwächungstendenzen im Rohstoff- und Produktionsverbindungshandel

In den ersten 10 Monaten dieses Jahres erzielte der Rohstoff- und Produktionsgütergroßhandel eine Umsatzerhöhung um etwa 6 vH; sie blieb insgesamt nur geringfügig unter dem Ergebnis des Vorjahres. Stärker als damals hat sich jedoch die Entwicklung sowohl im Fertigwarenumsatz des Produktionsverbindungshandels mit + 11 vH (+ 8 vH im Vorjahr) als auch im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren mit + 5 vH (+ 6 vH) differenziert.

Wie 1964 standen zwar auch 1965 wieder der Großhandel mit Kohlen und der mit Mineralerzeugnissen auf den unteren Stufen der Skala der Umsatzentwicklung und beeinträchtigten infolge ihres hohen Anteils am gesamten Großhandelsumsatz die Durchschnittsentwicklung. Die 1964 einsetzenden Umsatzrückgänge bei den Brennstoffen hielten bis Mitte 1965 an; erst im dritten Quartal kam es zu fühlbaren Umsatzerhöhungen, zu denen neben den saisonalen Einflüssen auch Preissteigerungen für Heizöl beigetragen haben. In den anderen Zweigen des *Großhandels mit Roh- und Halbstoffen* blieb die Umsatzexpansion hinter der des Vorjahres zurück. Die konjunkturellen Abschwächungstendenzen

Entwicklung der Umsatzzerte ¹⁾ des Rohstoff- und Produktionsverbindungshandels
Zunahme gegenüber dem Vorjahr in vH

Großhandelsbereich bzw. Großhandelsklasse	1965			
	I. Vj.	II. Vj.	III. Vj.	10 Mon.
Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel	11	6	4	7
Rohstoffe und Halbwaren	5	5	6	5
dar.: Kohle (m. Kohlenverkaufsges.)	-12	-2	5	-3
Mineralölzerzeugnisse	-3	3	13	5
Eisen u. Stahl sowie Halbzeug	16	6	-1	5
NE-Metalle	48	33	26	30
Schneittholz	7	8	9	7
Sonst. Holzhalb- u. Kunststoffplatten	16	10	11	11
Baustoffe	3	3	4	3
Flachglas	18	12	9	12
Inst. Bedarf für Gas u. Wasser	19	8	4	8
Schrott und NE-Altmetalle	25	10	3	10
Fertigwaren	14	11	11	11
dar.: Kleinenwaren u. Bauartikel	18	14	12	13
Feinmech. und Optik (o. Foto)	15	2	4	7
Kraftfahrzeugteile u. Zubehör	18	14	13	14
Werkzeugmaschinen	17	22	10	14
Baummaschinen u. Baugeräte	-8	-1	5	-0
Feinpapier, Packpapier, Pappe	18	14	13	14
Insgesamt	6	6	7	6

¹⁾ Berechnet nach Angaben des Stat. Bundesamtes, Wiesbaden, für den einzelwirtschaftlichen Großhandel.

im Grundstoffbereich spiegelten sich z. B. in einer kräftig abflauenden Umsatzexpansion bei den mit Metallen handelnden Großhandelszweigen wider. Die Umsätze des Handels mit Eisen und Stahl sowie mit Halbzeug, die in der Zeit von Januar bis Oktober im Vorjahresvergleich nur noch um 4,7 vH (gegenüber 14,7 vH 1964) gestiegen sind, erhöhten sich noch im ersten Quartal in gleichem Tempo wie im Durchschnitt des gesamten Jahres 1964; seit Mitte 1965 aber konnten sie den jeweiligen Vorjahrsstand nicht mehr erreichen. Im Handel mit NE-Metallen und mit NE-Metallhalbzeug sanken die extrem hohen Wachstumsraten, die sich infolge der Hausse an den NE-Metallmärkten in der zweiten Hälfte des Jahres 1964 ergeben hatten, allmählich bei nochmals um 15 vH erhöhten Preisen; Wachstumsraten von 41 vH und 45 vH im Jahre 1964 entsprachen 1965 solche von 30 vH und 28 vH.

Ähnlich verlief die Entwicklung in den mit dem Baugewerbe in Verbindung stehenden Handelszweigen. Die im Zuge der regen Bautätigkeit 1964 erzielte Umsatzausdehnung konnte 1965 nicht wieder erreicht werden. Bei den zwischen Januar und September gegenüber dem Vorjahr nahezu stagnierenden Leistungen im Rohhoch- und Tiefbau und den verminderten Fertigstellungen im Wohnungsbau waren die Umsatzsteigerungen von 7 bis 12 vH im Durchschnitt der ersten 10 Monate beim Handel mit Baubedarfsartikeln (Holz + 7 vH, Flachglas + 12 vH) recht beachtlich; allerdings hat sich auch hier die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte verlangsamt. Stärker wirkte sich jedoch die konjunkturelle Abflachung im Handel mit Baustoffen (+ 3 vH) und — der verminderten Investitionstätigkeit entsprechend — im Handel mit Baummaschinen und -geräten (— 0 vH) aus; wenn sich auch ihre Umsatz-tätigkeit im zweiten Quartal etwas zu erholen schien, flaute sie doch gegen Jahresende wieder ab.

Unter den *Fertigwaren des Produktionsverbindungshandels* bilden die Baummaschinen und -geräte die einzige Gruppe, in der die Nachfrage im Durch-

schnitt der Monate Januar bis Oktober gegenüber 1964 fast unverändert war. Für die anderen Gruppen konnten immerhin noch Umsatzsteigerungen zwischen 4 vH (Großhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf) und 15 vH (Großhandel mit Feinpapier) verzeichnet werden. Das Expansionstempo des Jahres 1964 wurde allerdings nur in wenigen Zweigen übertroffen, und zwar geringfügig im Handel mit Papier und Pappe, bemerkenswert stark aber im Handel mit Kraftfahrzeugteilen und -zubehör und mit Werkzeugmaschinen (je 14 vH gegenüber 6 vH 1964).

Der Konsumgüterhandel in der Verbrauchskonjunktur

Die lebhafteste Steigerung der Konsumentennachfrage kam von allen Einzelhandelsbereichen am meisten dem Einzelhandel mit *Bekleidung, Wäsche, Schuhen* zugute. Dort wurde vor allem seit dem 2. Quartal 1965 nicht nur — wie schon 1964 — die rege Umsatzexpansion des gesamten Einzelhandels übertroffen, sondern auch die aller anderen Bedarfsgruppen. Bei mäßigen Preiserhöhungen konnten mit 12 vH (real 10 vH) wieder die hohen Zuwachsraten von 1956 (12 vH) und 1961 (11 vH) erreicht werden. Offenbar begünstigt durch die kühle Witterung des Jahres hatten Oberbekleidung,

Entwicklung der Einzelhandelsumsätze ¹⁾ in der Bundesrepublik
Zunahme gegenüber dem Vorjahr in vH

Warenbereich bzw. Geschäftszweig	Januar bis November		
	1963	1964	1965 ²⁾
Zu jeweiligen Preisen			
Nahrungs- und Genußmittel	3	5	8
dar.: Lebensmittel aller Art	3	5	8
Obst, Gemüse, Südfrüchte	-3	6	8
Tabakwaren	3	5	8
Abt. in Waren- und Kaufhäusern	12	13	18
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	3	7	12
dar.: Oberbekleidung	2	7	14
Textilwaren aller Art	2	6	9
Meterwaren	0	9	9
Wäsche und Bettwaren	-1	5	7
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	5	7	10
Schuhwaren	2	5	13
Abt. in Waren- und Kaufhäusern	5	10	14
Hausrat und Wohnbedarf	0	9	10
dar.: Eisenwaren und Küchengeräte	2	7	6
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	4	10	9
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	-4	6	5
Möbel	-5	11	10
Abt. in Waren- und Kaufhäusern	6	12	16
Sonstige Waren	6	6	9
dar.: Bücher	7	8	12
Uhren, Gold- und Silberwaren	-2	11	10
Drogerien	5	5	6
Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	7	9	10
Laundmaschinen und Geräte	0	11	13
Büromaschinen und Büromöbel	-1	6	12
Fahrräder, Krafträder und Zubehör	2	3	4
Kraftwagen und Zubehör	4	11	10
Brennmaterial	18	-11	1
Abt. in Waren- und Kaufhäusern	9	15	16
Einzelhandel insgesamt	3	6,5	10
Zu konstanten Preisen			
Nahrungs- und Genußmittel	1	3	4
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	0	5	10
Hausrat und Wohnbedarf	-2	7	7
Sonstige Waren	3	4	6
Einzelhandel insgesamt	1	4	7

¹⁾ Nach Angaben des Stat. Bundesamtes, Wiesbaden, Warenbereiche einschl. Warenhäuser. — ²⁾ Vorläufige Angaben.

Entwicklung der Umsatzwerte ¹⁾ des Konsumgütergroßhandels
Zunahme gegenüber dem Vorjahr in vH

Großhandelsbereich bzw. Großhandelsklasse	1965			
	I. Vj.	II. Vj.	III. Vj.	10 Mon.
Nahrungs- und Genussmittel . . .	7	11	14	11
dar.: Lebensmittel aller Art . . .	8	13	16	12
Gemüse, Obst, Früchte . . .	12	14	15	14
Wein, Schaumw., Spirituosen	12	17	37	23
Tabakwaren	7	6	6	6
Textilwaren und Schuhe	11	8	8	7
dar.: Meterware	14	9	7	9
Wirk-, Strick- u. Textilkurzw.	8	9	9	7
Schuhe und Schuhwaren . . .	15	8	6	7
Sonstige Fertigwaren	13	11	10	10
dar.: Heimtextilien	12	14	11	11
Haus- u. Küchengeräte, Öfen, Herde	11	7	4	5
Elektrotechnische Erzeugnisse, Leuchten	13	11	8	9
Rundfunk-, Fernseh-, Phono- geräte	10	17	8	9
Edelmetall- u. Schmuckwaren	23	21	23	20
Pharmazeutische Erzeugnisse	13	11	12	12
Zeitschriften u. Zeitungen . .	17	15	13	15
Insgesamt	9	11	12	10

¹⁾ Berechnet nach Angaben des Stat. Bundesamtes, Wiesbaden, für den einzelwirtschaftlichen Großhandel.

Wirk- und Strickwaren sowie Schuhe den stärksten Anteil an dieser Entwicklung; bei Meterwaren, Wäsche und Bettwaren erhöhten sich die Umsätze dagegen etwas weniger. — Die von der konjunkturellen Nachfragesteigerung auf die vorgelagerten Wirtschaftsstufen ausgehenden Impulse schlugen sich im Großhandel — dem allerdings im Bereich der Bekleidung nur geringe Bedeutung zufällt — in einer entsprechenden Beschleunigung der Umsatzentwicklung in den einzelnen Zweigen nieder; im Durchschnitt der Gruppe wurde ein Zuwachs von etwa 7 vH (1964: 5 vH) erreicht. Die Wirkung auf die inländische Produktion war wegen erhöhter Importe von Textilerzeugnissen begrenzt.

Die der auffallend starken Zurückhaltung der Konsumenten im Jahre 1963 folgende sehr lebhaftere Zunahme der Nachfrage nach *Hausrat* und Waren des *Wohnbedarfs* beim Einzelhandel 1964 (9 vH) setzte sich auch 1965 fort. Dabei wuchsen allerdings die Umsätze in den einschlägigen Warenhausabteilungen stärker, in den Zweigen des Facheinzelhandels etwas schwächer als im Jahre davor. Mit insgesamt 10 vH blieb die Steigerung der Verkaufsergebnisse hinter der des Bekleidungshandels zurück. Bei um schätzungsweise 3 vH höheren Preisen erhöhte sich das Umsatzvolumen mit 7 vH in etwa demselben Tempo wie vor einem Jahr.

Die Entwicklungstendenzen und -relationen innerhalb der Fachhandelszweige dieser Gruppe waren im wesentlichen die gleichen wie 1964. Nach wie vor steht der Umsatzzuwachs bei Möbeln und Heimtextilien an der Spitze, gefolgt von Beleuchtungs- und Elektroartikeln. Die gegenüber 1964 bei den einzelnen Warengruppen unterschiedlich erhöhten Preise haben wohl in manchen Fällen die reale Zunahme beeinträchtigt, im Einzelhandel mit Rundfunk- und Fernsehgeräten dürfte eine Reihe von Preissenkungen absatzfördernd gewirkt haben. Da die einschlägigen Abteilungen der Warenhäuser ihre Umsätze stärker als der Facheinzelhandel erhöhen konnten, darf vermutet werden, daß sie ihr Warensortiment dieses Bedarfsbereichs nicht nur der Menge, sondern auch der Qualität nach besonders

sorgfältig ausgebaut haben, um sich der anspruchsvoller gewordenen Nachfrage der Haushalte nach Einrichtungsgegenständen anzupassen.

Wie der Facheinzelhandel entwickelten sich der Tendenz nach auch die entsprechenden Zweige des Großhandels. Die Zuwachsraten der Umsätze in den verschiedenen Branchen ermäßigten sich hier zwar etwas stärker als dort, erreichten von Januar bis Oktober im Gesamtdurchschnitt aber noch immer beachtliche 9 vH.

Die von Quartal zu Quartal zunehmende Umsatzerhöhung des Einzelhandels mit *sonstigen Waren* war 1965 mit durchschnittlich 9 vH (real 6 vH) zwar stärker als in den beiden Vorjahren, aber etwas schwächer als im Durchschnitt des Einzelhandels. In diesem Ergebnis kommt allerdings wiederum die geringe Umsatzzunahme des Einzelhandels mit Brennmaterial zur Geltung, der an dieser Bedarfsgruppe einen hohen Anteil hat. Mit Ausnahme dieses Zweiges sowie der Drogerien und der Einzelhandlungen mit Fahr- und Krafträdern haben alle Zweige mit 10 vH und mehr eine überdurchschnittliche Erhöhung ihrer Umsätze erreicht. — Auf den Großhandel dieses Bedarfsbereichs wirkte sich die rege Geschäftstätigkeit des Einzelhandels in einer sehr günstigen Umsatzsteigerung aus, die im Durchschnitt auf 11 vH zu schätzen ist; in den einzelnen Zweigen ergaben sich allerdings recht unterschiedliche Wachstumsbeschleunigungen.

Im Einzelhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* war die Nachfragesteigerung wie schon im Vorjahr auch 1965 mit 8 vH (real 4 vH) niedriger als in den anderen Bedarfsgruppen. Die von besonderen Preisermäßigungen beeinflusste Nachfrage nach Schokolade und Süßwaren nahm um 11 vH, die Nachfrage nach Milch und Milcherzeugnissen dagegen um etwa 4 vH zu, während die Nachfrage bei den übrigen Zweigen nur geringfügig vom Durchschnitt der Gruppe abwich. Die vom zweiten Quartal an einsetzende stärkere Zunahme der Umsatzwerte wurde von einer beträchtlichen Preiserhöhung — in den einzelnen Zweigen allerdings mit unterschiedlicher Intensität — beeinflusst. Diese Preiserhöhungen waren überwiegend die Folge geringerer Ernten oder Produktion, teilweise aber auch von Preisregulierungsmaßnahmen der EWG. Erheblich war der Preisauftrieb bei Kartoffeln (30,7 vH), Frischobst und -gemüse (11,9 bzw. 8,1 vH), frischem Fleisch (5,3 vH), Eiern (11,7 vH), Brot und Feingebäck (4,8 vH).

Der Nahrungsmittelgroßhandel erzielte — wie im Vorjahr — auch 1965 wieder einen höheren Umsatzzuwachs als der Einzelhandel. Allerdings war das Entwicklungstempo differenzierter als dort. Zur Erklärung dieser Unterschiede sind die gleichen Gründe wie im Jahre 1964 zu nennen, nämlich, daß der Großhandel außer dem Einzelhandel auch das Handwerk und die Gaststätten beliefert und sich außerdem mittels spezieller Betriebsformen direkt an den Verbraucher wendet.

Soweit die verfügbaren statistischen Daten für das Jahr 1965 eine Differenzierung der Betrachtungen nach *Geschäftsformen* und *Umsatzgrößen* des Einzelhandels zulassen, ist festzustellen, daß die Zuwachsraten der Umsätze — ähnlich wie in den vorangegangenen Jahren — in Unternehmen mit über 1 Million DM Jahresumsatz beim Versandhandel doppelt so hoch und in den Waren- und Kaufhäusern um 50 vH größer waren als im Durchschnitt des gesamten Einzelhandels. Innerhalb der Waren-

hausumsätze nahmen die Steigerungsraten bei Nahrungs- und Genußmitteln sowie Hausrat und Wohnbedarf die Spitze ein.

Umsätze in ausgewählten Zweigen des Einzelhandels nach Größenklassen
Zuwachsraten Jan./Okt. 1965 in vH

Geschäftszweig	Ins-gesamt	Unternehmen mit Jahresumsätzen	
		unter 1 Mill. DM	v. 1 Mill. DM und mehr
Lebensmittel aller Art	7,6	5,6	13,0
Oberbekleidung	13,9	10,0	15,2
Textilwaren aller Art	8,4	6,8	10,2
Schuhwaren	9,6	9,4	9,9
Eisenwaren u. Küchengeräte	5,2	4,6	6,5
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	5,1	5,2	5,6
Möbel	10,6	8,5	12,2
Kraftwagen und Zubehör	9,2	13,7	8,1
Waren- und Kaufhäuser	—	—	14,8
Versandhandel mit warenhaus-ähnlichem Sortiment	—	—	20,9

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

Aus einer Gliederung des Facheinzelhandels nach Umsatzgrößen wird erkennbar, daß Unternehmungen mit Jahresumsätzen über 1 Million DM z. T. erheblich höhere Wachstumsraten erzielten als die-

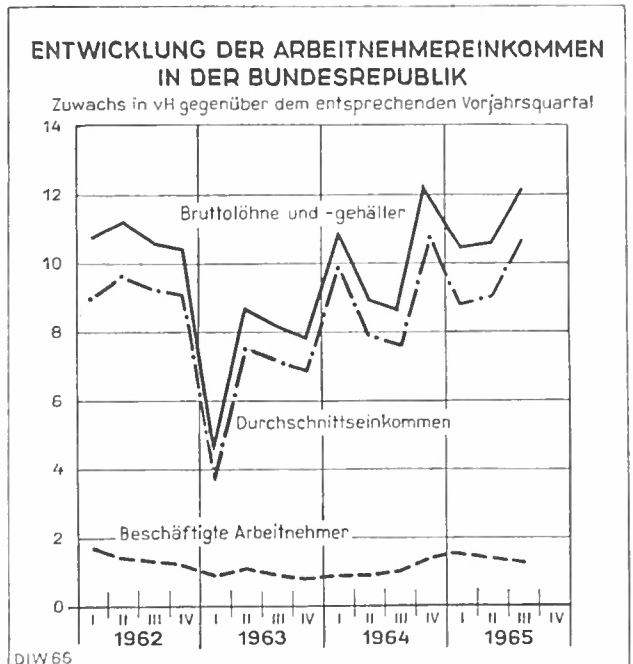
jenigen mit geringeren Umsätzen; nur der Einzelhandel mit Kraftwagen und Zubehör bildete eine Ausnahme, aber auch beim Handel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln sowie beim Schuhwarenhandel ist keine spürbare „Überlegenheit“ der großen Betriebe festzustellen.

Der Unterschied in der Umsatzzunahme beider Größenklassen war im Einzelhandel mit Lebensmitteln aller Art am größten. Hierin kommt die Expansion der großen Lebensmittelbranchen zum Ausdruck, die in zunehmendem Maße auch andere Konsumgüter in ihr Sortiment aufnehmen. Eine Gegenbewegung der Mittel- und Kleinbetriebe vollzieht sich in einer Zunahme der Großhandelsketten und ihrer Mitglieder. Aus dem geringen Unterschied der Zuwachsraten 1965 beim Handel mit Schuhwaren sowie mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln kann aber nicht geschlossen werden, daß diese Zweige den großbetrieblichen Fach-einzelhandlungen grundsätzlich geringere Entwicklungsmöglichkeiten als andere Sparten bieten; in den zurückliegenden Jahren, z. B. 1962 und 1963 wiesen auch hier die großen Unternehmungen wesentlich höhere Umsatzerfolge aus.

Die Bruttolöhne und -gehälter in der Bundesrepublik Deutschland im dritten Quartal 1965

Die nun schon seit Anfang 1964 sehr lebhaft Expansion der Arbeitnehmerinkommen hat sich im dritten Quartal 1965 — etwas überraschend — nochmals erheblich verstärkt. Wenn auch kurzfristige Schwankungen im Lohnauftrieb wegen immer wieder auftretender saisonaler Einflüsse durchaus normal sind, so ist die gegenwärtige Lohnentwicklung doch aus mehreren Gründen recht bemerkenswert: Erstens ist die Zuwachsrate der gesamten Bruttolöhne und -gehälter im dritten Quartal 1965 mit 12,2 vH höher gewesen als in jedem anderen Quartal seit Mitte 1961, abgesehen vom vierten Quartal 1964 (12,3 vH). Mit dieser Wachstumsrate wurde zweitens die Entwicklung des Bruttosozialprodukts (8,6 vH) ganz erheblich und jedenfalls stärker als in allen anderen Quartalen der gegenwärtigen Konjunkturperiode übertroffen. Im erheblichen Umfang ist die insgesamt unerwartet kräftige Zunahme der Arbeitnehmerinkommen auf die Zahlung von Urlaubsgeld zurückzuführen, das nunmehr in größerem Umfang in die tariflichen Vereinbarungen einbezogen worden ist.

Nach den Ergebnissen der amtlichen Tarifstatistik sind die Tariflöhne und -gehälter wieder stärker als im Vorquartal gestiegen, der rechnerische Abstand zwischen tariflichem und effektivem Wachstum der Einkommen je Beschäftigten hat sich jedoch trotzdem stark vergrößert. Allerdings ist hierbei zu beachten, daß neben den üblichen Erhöhungen der Ecklöhne bzw. Grundgehälter immer häufiger einmal im Jahr zu zahlende Einkommensverbesserungen (wie Urlaubsgeld, 13. Monatsgehalt, Weihnachts-



geld) tariflich vereinbart werden, die in der Regel in der amtlichen Tarifstatistik leider unberücksichtigt bleiben. Wenn die Tarifstatistik weiterhin realistische Indexziffern über alle das Einkommensniveau betreffenden tariflichen Maßnahmen der Sozialpartner ermitteln soll, erscheint es unumgänglich, daß sie neben den laufenden Lohnverbesserungen

Zunahme von Beschäftigung, Bruttolöhnen und -gehältern und Durchschnittseinkommen
in vH gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit

	1963	1964	1963				1964				1965		
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
Beschäftigung	0,9	1,1	0,9	1,1	0,9	0,9	1,0	0,9	1,1	1,4	1,5	1,4	1,3
Bruttolöhne und -gehälter . . .	7,4	10,2	4,5	8,7	8,2	7,9	11,0	9,0	8,7	12,3	10,5	10,6	12,2
Durchschnittseinkommen . . .	6,4	9,1	3,6	7,5	7,2	6,9	10,0	8,0	7,6	10,8	8,8	9,0	10,7

auch die tariflich vereinbarten einmaligen Zahlungen miteinbezieht (effektive Einkommenszunahme je Beschäftigten 10,7 vH; Tarifenwicklung der Wochenlöhne bzw. Monatsgehälter Juli 65/64: Arbeiter + 7,6 vH, Angestellte + 6,5 vH)¹⁾.

Die Summe der Bruttolöhne und -gehälter hat gegenüber dem dritten Quartal 1964 um 5,7 Mrd. DM auf 52,2 Mrd. DM zugenommen. Bei in einigen Bereichen außerordentlich hoher Zunahme waren die Unterschiede im Wachstum der Lohn- und Gehaltssumme sehr ausgeprägt; dies ist sowohl auf die stark differenzierte Beschäftigungsentwicklung, als auch auf die Unterschiede in der Lohn- und Gehaltsentwicklung zurückzuführen.

Beschäftigung

Nach eigenen Schätzungen stieg die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer gegenüber dem Vorjahr um rund 282 000 (1,3 vH). Diese Beschäftigungszunahme ist zwar noch beachtlich, war aber gegenüber dem vorangegangenen Quartal rückläufig (Vorquartal: 309 000). Immerhin ist bemerkenswert, daß die im zweiten Quartal erreichte Zahl zusätzlich beschäftigter Gastarbeiter, die höher als je zuvor war, im Vorjahrsvergleich auch im Berichtsquartal nicht abgesunken ist (Ende September 1965: + 231 000). An der Mehrbeschäftigung waren alle wichtigen Herkunftsländer beteiligt: Wiederum hat sich die Zahl der Türken (56 vH) relativ am stärksten erhöht, die Zunahme der Zahl der italienischen Gastarbeiter (26 vH) rangierte als Folge der italienischen Wirtschaftskrise an zweiter Stelle und hat damit die Zahl der aus Griechenland und Spanien Hinzugekommenen wieder überholt. Bemerkenswert ist überdies, daß die Zahl der weiblichen Arbeitskräfte aus dem Ausland abermals erheblich stärker (30 vH) als die der männlichen zugenommen hat und damit weiter an Bedeutung gewinnt. In dieser Entwicklung drückt sich wohl auch aus, daß mehr geschlossene Familien als Arbeitssuchende nach Deutschland kommen. Dagegen scheinen die inländischen Reserven, auf die noch zurückgegriffen werden kann, nun doch ganz erheblich an Bedeutung zu verlieren.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen und -zweigen war wiederum sehr unterschiedlich. In allen Bereichen, die noch weitere Arbeitskräfte aufgenommen haben, hat sich die Beschäftigungsexpansion deutlich abgeschwächt,

aber auch die rückläufige Entwicklung der Bereiche mit bereits seit längerem abnehmenden Beschäftigtenzahlen hat sich unvermindert fortgesetzt.

In der Industrie sind die Gründe für die nachlassende Beschäftigungsexpansion ganz eindeutig in einer konjunkturbedingt geringeren Nachfrage zu suchen. Stärker als in anderen Bereichen hat sich hier die am Anfang des Jahres noch sehr hohe Beschäftigungszunahme verlangsamt. Neueinstellungen sind im Berichtsquartal in nennenswertem Umfang nur noch in der Investitionsgüterindustrie (+ 3,6 vH im Vorjahrsvergleich; + 0,3 vH gegenüber dem Vorquartal) erfolgt. Im einzelnen hat sich auch in den konjunkturell begünstigten Zweigen, wie im Fahrzeugbau (Ende September + 4,4 vH), der elektrotechnischen Industrie (+ 4,2 vH) und der kunststoffverarbeitenden Industrie (+ 7,7 vH) die — allerdings immer noch vergleichsweise starke — Beschäftigungsexpansion abermals abgeschwächt.

Auch in der Bauwirtschaft, die — wie schon im Vorquartal — den Beschäftigtenstand des Vorjahres nicht mehr ganz erreicht hat (— 0,4 vH), sind die Ursachen für diese Entwicklung fast ausschließlich nachfragebedingt. Dies trifft allerdings nur für das Bauhauptgewerbe zu, da das Ausbaugewerbe zunächst noch zusätzliche Arbeitskräfte eingestellt hat. Im Handel, Verkehr und in den Dienstleistungen, die — insgesamt betrachtet — von der Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte weniger profitierten, hat sich der auf längere Sicht recht stetige Verlauf der Beschäftigungsexpansion — soweit sich das anhand der spärlichen statistischen Informationen feststellen läßt — nur wenig geändert. Vieles spricht dafür, daß die sehr differenzierte Nachfrage dieser Bereiche nach Arbeitskräften im Vergleich zum produzierenden Gewerbe auf erheblich größere Schwierigkeiten stößt. Die Zahl der in den Dienstleistungsbereichen Beschäftigten nahm relativ am stärksten im öffentlichen Dienst (+ 2,4 vH) und im Gaststättenwesen (+ 2,1 vH) zu.

Durchschnittseinkommen

Das Tempo der effektiven Einkommenssteigerung je Beschäftigten (10,7 vH) hat sich im Vergleich zu den vorangegangenen Quartalen dieses Jahres ganz beträchtlich erhöht; überdies wurde die Zuwachsrate des Berichtsquartals in keiner anderen Phase der gegenwärtigen Konjunkturperiode übertroffen. Die Analyse der vorliegenden Ergebnisse wird allerdings dadurch erschwert, daß die Einkommensent-

¹⁾ Nach dem Ausweis der Bundesbank nahm das tarifliche Lohn- und Gehaltsniveau auf Wochenbasis im Juli/August 1965 gegenüber dem Vorjahr um 6,9 vH zu.

wicklung bei den Unselbständigen in den einzelnen Bereichen sowohl im Vergleich mit dem Vorquartal als auch mit dem Vorjahrsquartal außerordentlich differenziert war: Der Lohnauftrieb war an der Spitze nahezu doppelt so hoch wie in dem an letzter Stelle rangierenden Bereich. Einer der Gründe für die insgesamt verstärkte Einkommenszunahme ist ganz offensichtlich das zunehmend tariflich vereinbarte Urlaubsgeld in zahlreichen Industriezweigen gewesen. Allerdings sind die Unterschiede auch innerhalb der Industrie ganz beträchtlich. Mit weitem Abstand erreichten die Arbeitnehmer der Investitionsgüterindustrie außerordentliche Lohn-erhöhungen (+ 14,6 vH), alle anderen Industriebe- reiche, insbesondere aber die individuellen Lohn- steigerungen in der Grundstoffindustrie (+ 8,3 vH), blieben beträchtlich hinter diesem Ergebnis zurück.

Außerhalb der Industrie konnten überdurch- schnittliche Einkommensverbesserungen vor allem im öffentlichen Dienst (+ 12,0 vH) und im Verkehrs- wesen (Bundespost und Bundesbahn) festgestellt werden. Nach den Ergebnissen der Tarifstatistik wäre gerade hier eine erheblich geringere Zunahme zu erwarten gewesen. Wie in einem der Vorberichte schon betont wurde, wird der Zusammenhang zwi- schen tariflicher und effektiver Entwicklung, der früher sehr eng war, immer lockerer; das ist vor allem auf gewisse „Selbstschutzmaßnahmen“ der öffentlichen Hand gegenüber der privaten Wirt- schaft in Form großzügigerer Arbeitsplatzbewer- tung und schnellerer Beförderung zurückzuführen.

Neben den Arbeitnehmern im Baugewerbe, die sich abermals mit der geringsten Einkommenszu- nahme (8,1 vH) begnügen mußten, blieben auch die Arbeiter und Angestellten im Handwerk (9,0 vH), im Handel (9,1 vH) und in den meisten privaten Dienstleistungszweigen erheblich hinter dem Ge- samtdurchschnitt zurück. Verglichen mit dem Vor- quartal hat sich die Entwicklung nicht in allen Be- reichen beschleunigt. So war insbesondere im Berg- bau, der Grundstoffindustrie und in geringerem Umfang auch in der Nahrungs- und Genußmittel- industrie eine schwächere Expansion zu beobachten.

Geringer als zwischen den Bereichen waren die Unterschiede zwischen den verschiedenen Arbeit-

nehmergruppen. Hier kann von einer fast gleichmä- ßigen Einkommensexpansion gesprochen werden. Minimale Unterschiede sind jedoch zugunsten der im Niveau niedrigeren Einkommensgruppen festzu- stellen. So übertraf die Zunahme der Frauenver- dienste (10,9 vH) geringfügig die der Männer (10,7 vH). Auch die Löhne der Arbeiter stiegen nur unwesentlich stärker als die Gehälter der Angestell- ten und Beamten. Insgesamt hat das durchschnitt- liche Monatseinkommen aller Arbeitnehmer (ein- schließlich Lehrlinge) von 716 DM im dritten Quartal 1964 auf 793 DM im dritten Quartal 1965 zugenommen.

Ausblick

Nach bisher vorliegenden Ergebnissen hat sich das konjunkturelle Wachstum der Arbeitnehmerein- kommen zum Ende des Jahres 1965 nicht mehr wei- ter beschleunigt. Es dürfte eher eine — wenn auch zunächst nur geringe — Abschwächung eingetreten sein, die sich im Verlauf von 1966 jedoch voraus- sichtlich deutlicher fortsetzen wird. Dies gilt ins- besondere für die künftigen Lohnsteigerungen in der Industrie, die die für 1965 ermittelte — über- durchschnittliche — Zunahme keinesfalls wieder erreichen werden. Durch die jüngsten Vereinbarun- gen der Sozialpartner wird die tarifliche Entwick- lung zwar noch etwas beschleunigt worden sein, der Trend der effektiven Einkommensentwicklung wird allerdings dadurch nur wenig angehoben, da sich der Abstand zwischen effektiver und tariflicher Zunahme im vierten Quartal verringert hat.

Die Nachfrage nach weiteren Arbeitskräften ist alles in allem, insbesondere jedoch in der Industrie, merklich abgeflaut, so daß die Zunahme der Beschäf- tigtenzahl, die schon im Berichtsquartal rückläufig war, wiederum kleiner geworden ist. Die Steigerung der Individualeinkommen hat sich — da im vierten Quartal auch die Urlaubsgeldzahlungen kaum noch die Entwicklung beeinflussen — entsprechend redu- ziert. Die Zunahme der Bruttolohn- und -gehalts- summe hat daher im vierten Quartal 1965 rund 10 vH betragen. Für das gesamte Jahr 1965 belief sich die Erhöhung auf etwa 11 vH.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5 u. 53 Bonn, Koblenzer Str. 170
Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Dieter Hüb,
Dr. Gerhard Kade, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Manfred Liebrucks, Dr. Herbert Martell, Dr. Horst Seldler,
Prof. Dr. Joachim Tiburtius.

Schriftleitung: Dr. Horst Seldler, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5. Verlag: Duncker & Humblot, 1 Berlin 41, Dietrich-Schäfer-Weg 9.
Nachdruck und sonstige Verbreitung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe zulässig. Druck: Gustav Ahrens, Buch- und
Kunstdruckerel, 1 Berlin 36, Glogauer Straße 19. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahr-
gang DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—

— Hierzu 1 Sonderbeilage und 1 Zahlenbeilage —

Sonderbeilage zum Wochenbericht Nr. 1/2 · 1966

Beschäftigung und Einkommen der Arbeitnehmer¹⁾ in der Bundesrepublik²⁾ im 3. Quartal 1965

Wirtschaftsbereich	Absolute Zahlen								Zuwachs gegenüber dem Vorjahrsquartal in vH			
	Männer				Frauen				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
	gesamt	Arbeiter	Angestellte u. Beamte	Lehr-linge	gesamt	Arbeiter	Angestellte u. Beamte	Lehr-linge				
Beschäftigte Arbeitnehmer (in 1000)												
Land- und Forstwirtschaft . . .	323	282	31	15	128	113	7	8	456	- 2,7	- 3,8	- 3,0
Bergbau	463	392	58	13	12	6	6	0	475	- 4,7	.	- 4,6
Energiewirtschaft	180	116	58	6	22	6	16	0	202	1,7	.	1,5
Grundstoff- und Produktionsgüter-Industrie ³⁾	1 531	1 210	280	41	321	193	117	11	1 852	1,9	1,6	1,9
Investitionsgüter-Industrie	2 768	1 996	586	186	904	620	259	25	3 672	3,7	3,2	3,6
Verbrauchsgüter-Industrie	994	769	188	37	1 227	1 065	125	37	2 221	1,5	1,2	1,3
Nahrungs- und Genussmittel-Ind.	326	281	88	7	228	178	46	4	554	± 0,0	- 0,9	- 0,4
Industrie, gesamt	6 262	4 714	1 258	290	2 714	2 068	569	77	8 976	2,0	1,7	1,9
Handwerk u. sonst. Kleingewerbe	895	644	71	180	297	145	92	60	1 192	1,0	0,3	0,8
Baugewerbe	2 050	1 789	121	140	73	14	51	8	2 123	- 0,4	1,4	- 0,4
Produzierendes Gewerbe	9 207	7 147	1 450	610	3 084	2 227	712	145	12 291	1,4	1,5	1,4
Handel	1 152	443	565	144	1 434	251	908	275	2 586	1,1	1,7	1,4
Verkehr	1 249	635	559	55	203	70	128	5	1 452	0,4	1,0	0,5
Handel und Verkehr	2 401	1 078	1 124	199	1 637	321	1 036	280	4 038	0,7	1,6	1,1
Öffentlicher Dienst ⁴⁾	1 957	337	1 575	45	661	131	510	20	2 618	2,5	2,2	2,4
Geld-, Bank- u. Versicherungswes.	256	11	216	29	220	16	183	21	476	1,6	1,4	1,5
Gaststättenwesen	114	72	32	10	282	211	61	10	396	1,8	2,2	2,1
Häusliche Dienste	1	—	1	—	386	287	88	11	387	.	- 3,0	- 3,0
Dienstleistungshandwerk ⁵⁾	78	57	14	7	289	218	26	45	367	1,3	1,8	1,7
Sonstige Dienstleistungen	375	73	286	16	538	95	420	23	913	1,6	1,3	1,4
Dienstleistungen, gesamt	2 781	550	2 124	107	2 376	958	1 288	130	5 157	2,2	1,0	1,6
Insgesamt	14 717	9 057	4 729	931	7 225	3 619	3 043	563	21 942	1,3	1,3	1,3
Bruttolöhne und -gehälter (in Mill. DM)												
Land- und Forstwirtschaft . . .	625	518	99	8	167	149	14	4	792	6,8	5,0	6,5
Bergbau	1 252	987	258	7	26	12	14	0	1 278	6,4	.	6,5
Energiewirtschaft	536	320	213	3	54	12	42	0	590	13,8	10,2	13,5
Grundstoff- und Produktionsgüter-Industrie ³⁾	4 453	3 229	1 201	23	628	328	294	6	5 081	10,3	10,8	10,3
Investitionsgüter-Industrie	7 623	5 234	2 307	82	1 693	1 052	630	11	9 316	18,8	18,0	18,7
Verbrauchsgüter-Industrie	2 470	1 761	690	19	1 914	1 605	292	17	4 384	12,7	12,7	12,7
Nahrungs- und Genussmittel-Ind.	898	573	321	4	369	259	108	2	1 267	8,8	8,5	8,8
Industrie, gesamt	17 232	12 104	4 990	138	4 684	3 268	1 380	36	21 916	14,0	13,9	14,0
Handwerk u. sonst. Kleingewerbe	1 814	1 525	207	82	375	215	133	27	2 189	10,2	9,0	10,0
Baugewerbe	5 688	5 122	492	74	143	28	111	4	5 831	7,7	9,2	7,7
Produzierendes Gewerbe	24 734	18 751	5 689	294	5 202	3 511	1 624	67	29 936	12,2	13,4	12,4
Handel	2 810	960	1 786	64	2 232	392	1 722	118	5 042	9,9	11,5	10,6
Verkehr	3 126	1 491	1 608	27	433	129	302	2	3 559	11,4	12,2	11,5
Handel und Verkehr	5 936	2 451	3 394	91	2 665	521	2 024	120	8 601	10,7	11,6	11,0
Öffentlicher Dienst ⁴⁾	6 142	856	5 261	25	1 659	215	1 433	11	7 801	14,7	14,6	14,6
Geld-, Bank- u. Versicherungswes.	748	26	705	17	453	26	415	12	1 201	11,0	11,6	11,2
Gaststättenwesen	280	167	108	5	439	319	116	4	719	11,6	12,0	11,8
Häusliche Dienste	2	—	2	—	525	364	155	6	527	.	6,7	6,7
Dienstleistungshandwerk ⁵⁾	162	112	46	4	378	307	51	20	540	12,5	11,2	11,6
Sonstige Dienstleistungen	1 133	168	956	9	938	148	778	12	2 071	9,7	9,7	9,7
Dienstleistungen, gesamt	8 467	1 329	7 078	60	4 392	1 379	2 948	65	12 859	13,5	11,7	12,9
Insgesamt	39 762	23 049	16 260	453	12 426	5 560	6 610	256	52 188	12,1	12,3	12,2
Monatliches Durchschnittseinkommen (in DM)												
Land- und Forstwirtschaft . . .	635	612	1 065	178	435	440	667	167	579	9,7	9,2	9,7
Bergbau	901	839	1 483	179	722	667	778	.	897	11,6	13,0	11,7
Energiewirtschaft	993	920	1 224	167	818	667	875	.	974	11,9	10,2	11,8
Grundstoff- und Produktionsgüter-Industrie ³⁾	970	890	1 430	187	652	566	838	182	915	8,2	9,0	8,3
Investitionsgüter-Industrie	918	874	1 312	147	624	566	811	147	846	14,6	14,3	14,6
Verbrauchsgüter-Industrie	828	763	1 223	171	520	502	779	153	658	11,0	11,4	11,2
Nahrungs- und Genussmittel-Ind.	918	827	1 216	190	539	485	783	167	762	8,9	9,5	9,2
Industrie, gesamt	917	856	1 322	159	575	527	808	156	814	11,7	12,0	11,9
Handwerk u. sonst. Kleingewerbe	676	789	972	152	421	494	482	150	612	9,1	8,7	9,0
Baugewerbe	925	954	1 355	176	653	667	725	167	916	8,1	7,7	8,1
Produzierendes Gewerbe	895	875	1 308	161	562	526	760	154	812	10,7	11,7	10,9
Handel	813	722	1 054	148	519	521	632	143	650	8,7	9,7	9,1
Verkehr	834	783	959	164	711	614	786	133	817	10,9	11,1	11,0
Handel und Verkehr	824	758	1 007	152	543	541	651	143	710	9,9	9,9	9,8
Öffentlicher Dienst ⁴⁾	1 046	847	1 113	185	837	547	937	183	993	11,9	12,2	12,0
Geld-, Bank- u. Versicherungswes.	974	788	1 088	195	686	542	756	190	841	9,2	10,0	9,6
Gaststättenwesen	819	773	1 125	167	519	504	634	133	605	9,6	9,6	9,6
Häusliche Dienste	687	—	667	—	453	423	587	182	454	.	10,0	10,0
Dienstleistungshandwerk ⁵⁾	692	655	1 095	190	436	469	654	148	490	11,1	9,3	9,7
Sonstige Dienstleistungen	1 007	767	1 114	188	581	519	617	174	756	7,9	8,8	8,1
Dienstleistungen, gesamt	1 015	805	1 111	187	616	480	763	167	831	11,1	10,6	11,0
Insgesamt	901	848	1 146	162	573	512	724	152	793	10,7	10,9	10,7

¹⁾ Einschl. Heimarbeiter. — ²⁾ Einschl. Berlin (West) und Saarland. — ³⁾ Einschl. Industrie der Steine und Erden. — ⁴⁾ Einschl. Soldaten. — ⁵⁾ Photographisches Gewerbe, Wäschereien, Friseur. — Durch Revision der Beschäftigtenzahlen in der Industrie ist der Vergleich mit früheren Berichten eingeschränkt.

Gegenstand	Gebiet	Einheit	1964			1965												
			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		
Anzahl der Arbeitstage		
Industrie-Auftragseingang ^{1) 2)}	BRD *)	1954 = 100	D	272	262	254	236	245	281	270	267	258	255	235	280	283	279	
Grundstoff- u. Prod.-Güter-Ind.	"	"	"	237	221	216	208	211	236	235	232	245	241	225	237	234	227	
Investitionsgüterindustrien	"	"	"	322	330	350	318	326	364	336	328	322	331	297	348	345	359	
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	254	228	178	164	181	233	231	233	189	170	165	250	269	245	
Industrie-Umsatz ³⁾	BRD	Mill. DM	S	32124	31186	31194	27596	28027	31979	30632	30687	30501	30613	29749	33939	33501	.	
davon: Inlandsumsatz	"	"	"	27264	26398	25991	23255	23558	26862	25879	25787	25542	25912	25371	28758	28399	.	
Auslandsumsatz	"	"	"	4860	4788	5203	4341	4469	5117	4752	4900	4959	4701	4378	5181	5102	.	
Netto-Produktionsindex ⁴⁾	BRD x)	1958 = 100	D	158,5	165,6	154,5	149,9	152,1	151,9	162,6	163,4	162,2	147,2	142,9	161,5	166,0	171,2	
Industrie insgesamt	"	"	"	108,2	110,8	107,4	106,7	106,8	104,1	102,0	104,6	100,8	99,5	98,2	100,8	104,4	104,1	
Bergbau	"	"	"	177,3	180,5	164,2	166,0	170,0	172,4	182,9	185,0	184,3	178,2	176,1	184,4	184,2	185,4	
Grundstoff- u. Prod.-Güter-Ind.	"	"	"	160,3	172,8	166,7	157,0	163,1	160,6	170,0	172,6	173,3	144,9	134,7	167,0	169,8	176,0	
Investitionsgüterindustrien	"	"	"	159,7	165,6	146,1	149,8	153,7	150,4	163,1	160,4	153,0	136,1	132,3	163,5	169,4	177,6	
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	140,1	147,5	141,0	122,7	120,7	120,4	132,0	131,6	136,5	126,4	127,7	163,5	146,4	157,4	
Nahrungs- u. Genussmittel-Ind.	"	"	"	174,3	183,2	186,1	191,9	188,8	181,8	172,3	163,6	151,4	147,8	147,3	160,6	175,9	200,8	
Energieversorgungsbetriebe	"	"	"	172,1	174,5	135,1	115,9	90,9	118,4	181,0	187,2	193,0	175,2	170,5	178,9	182,0	160,0	
Bauhauptgewerbe . . . . .	"	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brutto-Produktionsindex ⁴⁾	BRD x)	1958 = 100	D	144,5	157,0	162,8	142,8	148,9	148,7	158,2	160,8	162,7	138,4	128,1	152,6	152,9	160,4	
Investitionsgüter (ohne Pkw)	"	"	"	167,2	173,7	148,5	155,3	160,0	155,8	168,5	166,6	157,1	138,5	134,6	169,9	177,4	183,8	
Verbrauchsgüter (ohne Pkw) . . . . .	"	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Produktion	BRD	Mill. kWh	S	14820	14667	15077	15157	14041	15158	13602	13489	12511	12772	12797	13419	14832	.	
Elektrizitätserzeugung ⁶⁾	"	1000 t	"	12278	11957	12102	12206	11274	12446	11403	11015	10971	11070	10604	11013	11099	10881	
Steinkohle ⁶⁾	"	"	"	3249	3158	3244	3265	2961	3276	3119	3219	3108	3208	3199	3105	3214	.	
Koks	"	"	"	10000	9353	9180	8595	7938	8482	7766	8024	7650	8364	8500	8692	9194	9520	
Braunkohle, roh . . . . .	"	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erdölförderung	"	"	"	660	634	645	642	591	655	645	675	651	679	681	656	679	655	
Erdgasförderung	"	"	"	151	153	184	187	182	183	156	151	161	161	169	183	205	.	
Benzin	"	"	"	822	798	788	774	708	778	825	841	899	922	928	833	834	814	
Heizölzerzeugn. (einschl. Eigenverbr.)	"	"	"	2630	2907	3368	3273	3046	3126	2985	3015	2997	2870	3188	3002	3071	3319	
Natursteine	"	"	"	9181	7836	5608	2798	2253	3878	7073	8275	8697	9671	10158	10749	10656	.	
Zement	"	"	"	3456	2935	1948	1590	1837	2208	3342	3543	3342	3611	3635	3527	3628	2475	
Gebannter Kalk ⁷⁾	"	"	"	1009	876	754	720	674	896	976	972	926	969	994	1005	1005	.	
Mauerziegel	"	1000 cbm	"	1520	1411	1128	753	667	877	1141	1427	1432	1572	1560	1555	1491	1328	
Dachziegel	"	1000 Stck.	"	55880	52625	48256	42196	39809	46453	46646	47930	48009	52510	51814	53528	51544	.	
Isolier- und Leichtbauplatten ⁸⁾	"	1000 qm	"	4786	4553	3566	3402	3944	4171	4036	4084	4413	4795	4556	4759	4624	.	
Eisenerz	"	1000 t	"	1016	1005	967	968	933	971	848	850	876	908	893	929	907	.	
Roheisen u. Hochofenferroleg.	"	"	"	2457	2354	2219	2341	2201	2428	2211	2316	2234	2353	2299	2197	2231	2142	
Stahlrohblöcke und -brammen	"	"	"	3284	3114	2839	3096	2977	3334	2981	3105	2924	3123	3097	2965	3042	2879	
Walzstahl	"	"	"	2305	2079	2000	2121	2069	2319	2017	2099	1948	2104	2086	2116	2069	2010	
Hüttenaluminium (Elektrolyse)	"	t	"	19269	18527	19351	19218	17171	19092	19296	20055	19508	20259	20057	19666	20314	19400	
Elektrolytkupfer	"	"	"	20604	21445	20322	21298	19895	22842	21291	23470	23079	23748	21817	21725	22829	22066	
Rohzink ⁹⁾	"	"	"	18724	13146	13044	13023	12796	13797	13285	13737	11385	12488	11418	11233	14284	13742	
Hüttenblei	"	"	"	19510	19008	19846	18481	17584	18323	18868	18997	19027	19234	16357	16989	20198	21595	
Schwefelsäure (SO ₃ Inh.)	"	1000 t	"	250	254	264	263	240	261	248	262	255	260	264	249	253	244	
Soda (Na ₂ CO ₃ Inh.)	"	"	"	96,6	99,8	104,3	104,6	94,5	95,9	93,7	94,7	94,9	101,5	92,7	95,7	98,4	96,6	
Chlor (Primärproduktion)	"	"	"	89,5	86,6	91,3	90,9	83,2	88,0	88,0	91,4	86,3	90,6	90,8	90,2	93,4	.	
Stickstoff-Düngemittel (N Inh.)	"	"	"	103,8	105,3	106,5	110,8	105,5	112,6	107,4	112,2	106,1	116,2	118,3	113,2	117,4	116,3	
Phosphat-Düngemittel (P ₂ O ₅ Inh.)	"	"	"	82,0	74,8	75,5	80,1	71,2	77,3	78,5	84,5	83,7	86,1	80,4	84,2	84,9	76,3	
Kunststoffe	"	"	"	159,0	158,0	152,9	152,5	150,0	169,1	160,4	166,5	164,1	165,3	163,5	165,6	171,8	176,7	
Zellwolle	"	"	"	19,4	19,2	18,8	19,2	18,0	19,9	18,6	19,7	18,7	15,7	17,1	17,6	17,7	.	
Reyon	"	"	"	7,1	6,7	6,4	6,6	6,5	7,2	6,4	6,6	6,2	6,8	6,5	6,7	6,5	.	
Synthetische Fasern	"	"	"	12,6	12,4	12,6	13,0	12,2	13,8	14,3	14,7	14,7	15,4	15,6	16,0	15,7	.	
Papier und Pappe	"	"	"	363,9	343,6	311,4	334,5	332,5	373,1	321,9	351,9	331,5	373,8	364,2	366,2	366,1	.	
Metallbearbeitungsmaschinen ^{10) 11)}	"	t	S	28079	27577	34882	21216	24884	28911	26839	27883	27970	27820	23821	28590	28603	29169	
Masch.- u. Präzisionswerkzeuge	"	"	"	4419	4526	4692	4008	4536	5532	5071	5476	5009	4822	4631	5088	4747	.	
Masch. für die Bauwirtschaft ^{10) 11)}	"	"	"	30853	28504	28690	23893	30140	26999	37788	38656	35545	33288	29496	32488	30322	.	
Landmasch. u. Ackerschlepper	"	"	"	50840	48255	48159	52410	61874	74313	68564	64610	57505	47522	40347	51316	52285	.	
Büromaschinen ^{10) 11)}	"	"	"	3592	3588	3104	2789	2792	2987	3104	3487	2555	2444	3524	3200	.		
Textilmaschinen ¹¹⁾	"	"	"	8635	8805	10552	7893	8533	10055	9066	9256	9409	9238	8195	9572	9560	.	
Personen- u. Kombiwagen ¹²⁾	"	Anzahl	"	253676	230053	212990	223022	229199	259783	235457	237751	238661	145564	172948	251224	254282	.	
Liefer- u. Lastkraftwagen ¹²⁾	"	"	"	21457	19905	19655	19856	20323	22740	19223	19385	19229	13935	15964	20342	19885	19282	
Elektromotoren, Generatoren ^{10) 11)}	"	t	"	24754	26018	26466	23958	24979	28285	25257	26963	24493	27250	22795	30383	25143	.	
Transformatoren ^{10) 11)}	"	"	"	12097	10975	11781	12096	11367	13014	12058	11444	13055	12941	11999	12598	12686	.	
Isolierte Drähte u. Leitungen	"	"	"	21885	20864	19499	19425	20348	23246	21544	21298	20670	21007	19041	20488	19745	.	
Kabel	"	"	"	32944	30979	30040	25569	27335	30678	32180	34245	34130	35948	32955	33549	31445	.	